

Stuttgart 21 noch lange nicht durch - Widerstand weiter notwendig

Liebe Mitglieder und Förderer des BUND,

um Stuttgart 21 zu stoppen, hat der BUND gemeinsam mit anderen Verbänden im Herbst 2007 ein Bürgerbegehren in Stuttgart auf den Weg gebracht. Dabei konnte ein sensationelles Ergebnis erzielt werden. 61.193 Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Unterschrift eindrucksvoll ihr Votum gegen das Milliardenprojekt abgegeben. In keinem bisher durchgeführten Bürgerbegehren in Baden-Württemberg wurde eine so hohe Unterschriftenanzahl erzielt. Im Rahmen des Aktionsbündnisses für einen Bürgerentscheid war der BUND federführend bei der Koordination der Unterschriftenaktion.

Kurz vor Weihnachten hat der Stuttgarter Gemeinderat diesen klaren Bürgerwillen mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und Freien Wählern arrogant abgelehnt und damit einen Bürgerentscheid über Stuttgart 21 vorerst verwehrt. Der Gemeinderat stützte seine Ablehnung auf von Oberbürgermeister Schuster bestellten Gutachten, die behaupten, dass die entscheidenden Verträge bereits im Jahre 2001 geschlossen wurden und deshalb kein Bürgerentscheid mehr möglich sei. Merkwürdigerweise hat Oberbürgermeister Schuster während seines Wahlkampfes 2004 einen Bürgerentscheid bei einer Kostensteigerung des Projektes versprochen. Mit seiner den Bürgerentscheid ablehnenden Empfehlung an den Gemeinderat, hat OB Schuster Wortbruch begangen.

Besonders skandalös war, dass OB Schuster einen Tag nach Beginn der Unterschriftenaktion einen Vertrag mit dem Land Baden-Württemberg und der Region Stuttgart unterzeichnet hat, um Fakten zu schaffen und das Bürgerbegehren zu hintertreiben. Die Gemeindeordnung empfiehlt jedoch, während eines laufenden Bürgerbegehrens, keine weiteren Verträge in der Sache zu schließen. Ein vom Aktionsbündnis in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten, das noch kurz vor besagter Gemeinderatssitzung veröffentlicht wurde, bestätigt das rechtlich fragwürdige Verhalten des Stuttgarter Oberbürgermeisters.



Bürgerproteste vor der Gemeinderatssitzung am 20. Dezember 2008 im Stuttgarter Rathaus

Nach der Ablehnung des Bürgerentscheids vermitteln die Medien und die Projektbefürworter, dass Stuttgart 21 nun unaufhaltsam sei. Dies ist teils Wunschdenken, teils bewusste Irreführung der Öffentlichkeit. Mit einer landesweit einmaligen Propagandaoffensive, die uns Steuerzahler Millionen kostet, wird für das Vergraben des Stuttgarter Hauptbahnhofes die Werbetrommel gerührt. Warum wird soviel Werbeaufwand für Stuttgart 21 getrieben (u.a. 1 Mio Euro von der Stadt Stuttgart, 250 000 Euro vom Verband Region Stuttgart), wenn es doch unabwendbar gebaut werden soll?

Tatsache jedoch ist: Stuttgart 21 ist noch lange nicht in trockenen Tüchern und weiterer Widerstand ist wirksam und notwendig.

Die Kostenaufteilung für das Prestigeprojekt wurde bisher nur in einer unverbindlichen Absichtserklärung im Juli 2007 geregelt. Rechtsverbindliche Verträge zwischen den Vertragspartnern sollen erst im Laufe des Frühsommers 2008 geschlossen werden – die bisherige Erfahrung zeigt, dass dieser Termin wahrscheinlich wieder verschoben wird. Deshalb ist es wichtig, dass Sie bei Herrn Ministerpräsident Oettinger und bei Ihren Landtagsabgeordneten gegen Stuttgart 21 protestieren.

Zudem wurde für zwei wichtige Abschnitte von Stuttgart 21 das Genehmigungsverfahren noch nicht einmal begonnen. Vor allem beim Abschnitt im Bereich des Flughafens tun sich jetzt schon Mehrkosten in dreistelliger Millionenhöhe auf, bei denen noch völlig offen ist, wer diese finanziert.

Bei all diesen Unwägbarkeiten sind wir überzeugt, dass Stuttgart 21 noch gestoppt werden kann. Wir können das teure Wahnsinnsprojekt also noch verhindern, und wir wollen es verhindern!

Hinsichtlich des abgelehnten Bürgerentscheids wird das Aktionsbündnis alle Rechtsmittel ausschöpfen und als ersten Schritt Widerspruch beim Regierungspräsidium einlegen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit werden wir weiter intensivieren, insbesondere zum Alternativkonzept Kopfbahnhof 21. Wir planen zahlreiche Vorträge und Aktionen in Stuttgart und in der Region.

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe – in der Diskussion von Frau zu Frau und von Mann zu Mann, in Leserbriefen, in Briefen an Kommunalvertreter und Abgeordnete – und nicht zuletzt auch mit Geld. Die bisherigen Aktionen zum Bürgerentscheid haben die Kasse des BUND Regionalverbands schon stark strapaziert, die weiteren werden es noch mehr tun – und der Weg ist noch weit. Deshalb bitten wir:

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende auf dem beiliegenden Überweisungsträger! Im Voraus – Herzlichen Dank!

BUND Regionalverband Stuttgart
BLZ 600 907 00 Südwestbank Stuttgart
Konto-Nr. 618 052 003
Stichwort: S21 - Nein danke



Gerhard Pfeifer
(Regionalgeschäftsführer)

Unter folgender Adresse sowie im Internet können Sie weitere Informationen zur Alternative Kopfbahnhof 21, Termine und Protestaktionen erfahren.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Regionalverband Stuttgart
Rotebühlstraße 86/1
70178 Stuttgart

Telefon: 0711-61970-41 Fax: -44
E-Mail: bund.rv-stuttgart@bund.net
www.bund.net/stuttgart
www.stuttgart21-nein-danke.de

Ganz wichtig: Senden Sie ein Protestmail an Ihren Landtagsabgeordneten. Musterbriefe mit bereits adressierten Empfängern stehen unter: www.vorort.bund.net/bawue/abgeordnete



Falls Sie selbst noch Zweifel haben oder im Gespräch mit Befürwortern hin und wieder in Argumentationsnöte kommen, haben wir hier noch einmal die wichtigsten **Argumente gegen Stuttgart 21** zusammengestellt.

1. Verbesserung oder Verschlechterung im Nahverkehr?

Die Befürworter argumentieren damit, dass Stuttgart 21 zu besseren Verbindungen im Regional- und Nahverkehr führe.

Unsere Antwort: Mit seinen nur noch 8 Gleisen wird der unterirdische Durchgangsbahnhof zum Nadelöhr. Für die Bahnreisenden heißt das: weniger Zeit fürs Ein- und Aussteigen, verpasste Anschlüsse, Verspätungen. Eine Erhöhung des Angebotes von zusätzlichen Zügen sind durch den Tunnelbahnhof enge Grenzen gesetzt. Stuttgart 21 verschlechtert und verteuert auch den Nahverkehr, da es riesige Summen Landesmittel bindet. Zahlreiche sinnvolle Schienenprojekte in der Region (z.B. Reaktivierung Calw-Weil der Stadt / Reaktivierung Ludwigsburg-Markgröningen / zweigleisiger Ausbau Murrbahn) müssten wegen Stuttgart 21 auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden. Der Gesamtnutzen dieser anderen Projekte für die Einwohner der Region wäre bedeutend höher.

2. Fahrtzeitverkürzungen

Angewandt werden sich die Fahrzeiten nach Ulm und damit auch nach weiteren Zielen im Süden durch Stuttgart 21 um eine halbe Stunde verkürzen.

Unsere Antwort: die Verkürzung kommt allein durch die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm zustande, die vom BUND unterstützt wird. Der Tunnelbahnhof Stuttgart 21 bringt gegenüber einem modernisierten Kopfbahnhof keine nennenswerten Fahrtzeitverkürzungen.

3. Kosten und Kostensteigerungen.

Angewandt soll Stuttgart 21 (Strecke von Feuerbach bis Wendlingen) 2,8 Mrd. Euro kosten.

Unsere Antwort: Die 2,8 Mrd. Euro sind eine mittlerweile überholte Zahl. Teure Umplanungen beim Flughafen, explodierende Baustahlpreise, Mehrwertsteuererhöhung, Kartellpreise bei Großbaufirmen usw., werden dazu führen, dass die kalkulierten Baukostenrisiken in Höhe von 1,3 Mrd.

Euro schon lange vor Baubeginn aufgezehrt sind. Skandalös dabei ist, dass das Hauptrisiko nicht der Bauherr Deutsche Bahn AG übernimmt, sondern das Land. Stuttgart 21 wird daher am Ende eher 4-5 Mrd. kosten, wenn es dumm läuft, was bei 70 km Tunnelstrecken nicht unwahrscheinlich ist, sogar 6 Mrd. Euro.

4. Wem nützt Stuttgart 21?

Unsere Antwort: Ganz sicher den großen Investoren, den Banken und der Bauindustrie. Ganz sicher nicht den kleinen Leuten. Die werden bezahlen – nicht nur mit ihren Steuern, sondern auch mit einem teureren und schlechteren Nahverkehr. Den benutzen diejenigen sowieso nicht, welche sich jetzt für das Projekt stark machen.

5. Warum wollen die Verantwortlichen das Projekt trotz aller Nachteile „auf Teufel komm raus“ durchziehen?

Unsere Antwort: Bei Stuttgart 21 geht es nicht mehr um Fakten bzw. ein objektives Abwägen der Vor- und Nachteile, sondern nur noch ums Prestige und Recht behalten. Insbesondere Ministerpräsident Oettinger hat seine eigene politische Karriere eng an das Großprojekt geknüpft. Deshalb war er im Sommer 2007 auch bereit, die unglaubliche Summe von 2800 (!) Mio Euro Landesgelder in das Projekt zu stopfen, um es vor dem Absturz zu retten. Diese Arroganz der Macht wird von immer weniger Bürgern akzeptiert. Deshalb versucht der Ministerpräsident krampfhaft das schlechte Image von Stuttgart 21 mit seinem neuen Begriff Baden-Württemberg 21 zu vertuschen.



BUND-Mitgliederversammlungen 2008 in der Region

BUND Kreisverband Ludwigsburg

Dienstag, 26. Februar, 19:30 Uhr, im Restaurant „Ratskeller“ in Ludwigsburg, Wilhelmstr. 13

BUND Kreisverband Böblingen und BUND Ortsgruppe Böblingen/Sindelfingen

Freitag, 14. März, 19:30 Uhr, im BUND-Umweltzentrum Sindelfingen, Herrenwäldlestraße 13

Vortrag zum Thema „Atomausstieg, Stromsparen, Versorgerwechsel“

Bereits um 18 Uhr am 14. März im Umweltzentrum, Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Böblingen/Sindelfingen.

BUND Kreisverband Esslingen

Freitag, 4. April, 19:30 Uhr, im Umweltzentrum Kirchheim/Teck, Max-Eyth-Str. 8

BUND Kreisverband Rems-Murr

Donnerstag, 10. Juli, Ort und Uhrzeit steht noch nicht fest. Näheres unter www.bund-rems-murr.net oder bei der Regionalgeschäftsstelle

Aktiv für den BUND

Sie wollten sich schon immer einmal ehrenamtlich im Bereich Umwelt und Naturschutz engagieren?

Geben Sie sich einen Ruck - wenn nicht jetzt, wann dann?

Bitte melden Sie sich bei der BUND-Regionalgeschäftsstelle (siehe S. 2)

V.i.s.d.P.: Gerhard Pfeifer;

Layout: Felix Lange; Druck: GuS-Druck



Wem gehört die Zukunft?

Zeichnung: Friederike Groß